

St. Galler Chronik für das Jahr 1901

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **42 (1902)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Galler Chronik

für das Jahr 1901.

Laut Civilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1900 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (exkl. Totgeburten)	3434 männlich,	3317 weiblich,	zusammen	6751
Todesfälle „ „	2497 „	2507 „	„	5004
Trauungen „ „				1936
Geburten in der Stadt St. Gallen	444 „	422 „	„	866
Todesfälle „ „ „ „	391 „	352 „	„	743
Trauungen „ „ „ „	bloss bürgerlich 39, bürgerlich und kirchlich 285			324

Steuersatz des Kantons im Jahre 1900 = 3,2 ‰ (derselbe seit 1894).

Steuerkapital: Fr. 351,800,600. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 7,045,600.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,125,762. 05
„ Einkommen	„ 385,526. 40
Von anonymen Gesellschaften	„ 166,048. 65
Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 13,821. 85
Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 1,691,158. 95

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 524,146,500, gestiegen um Fr. 16,012,000. Vergütet wurden 122 Brandschäden mit Fr. 347,008. 60.

Getränksabgaben: Fr. 158,750. Zahl der Wirtschaften 1983, 26 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Temperenzwirtschaften im Kanton beträgt 16.

Primarschulgemeinden des Kantons 207. Ihr Schulvermögen Fr. 18,756,225. 23. Steuerkapital Fr. 349,787,600. Alltagsschüler 32,282. Ergänzungsschüler 3757. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 14,103. Allgemeine Fortbildungsschulen 197, wovon 34 obligatorische. Fortbildungsschüler 2807. Sekundarschulen 35, Sekundarschüler und -Schülerinnen 2370. Die vor fünf Jahren von privater Seite geschaffene Sekundarschule in Flums ist von der dortigen politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Berschis übernommen worden. Privatschulen 21, Schülerzahl 1090. Kantonsschüler 318, wovon 207 St. Galler, 92 Bürger anderer Kantone, 19 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 359,198, der Ergänzungsschule 12,992, der Arbeitsschule 22,440. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1900 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — mit Soloturn, Appenzell A. Rh. und Wadt den gleichen Rang ein (29% solcher Rekruten). Voran standen

die Kantone Baselstadt mit 41, Obwalden 39, Schaffhausen und Genf 38, Turgau 37, Neuenburg 36, Zürich und Argau 34, Nidwalden 32, Glarus 30. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen (an der Spitze der schweizerischen Bezirke), 2. Wil, 3. Tablat, 4. und 5. Untertoggenburg und Rorschach, 6. Neutoggenburg, 7. und 8. Gossau und Seebezirk, 9. Unterrheintal, 10. Altoggenburg, 11. und 12. Ober- toggenburg und Sargans, 13. Oberrheintal, 14. Werdenberg, 15. Gaster. Die Zahl der Re- kruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Mass- stab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Wil, 3. Tablat, 4., 5. und 6. Rorschach, Unter- und Altoggenburg, 7., 8. und 9. Gossau, Ober- toggenburg und Werdenberg, 10. Unterrheintal, 11. und 12. Neutoggenburg und Seebezirk, 13. und 14. Sargans und Oberrheintal, 15. Gaster.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,253,881. 30
Vom Einkommen	„ 141,760. 18
Von der Haushaltung	„ 99,280. 10
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 14,973. 78
	<hr/>
	Fr. 1,509,895. 36

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1900: Fr. 113,431. 96.

Vergabungen im Jahre 1900, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 57,755. 50
Für Schulzwecke	„ 42,565. —
Für Armenzwecke	„ 59,645. —
Dem Kantonsspital	„ 32,430. —
Dem Asyl in Wil	„ 5,000. —
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 300. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 80,685. —
	<hr/>
Zusammen	Fr. 278,380. 50

gegen Fr. 216,027. 95 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus dem Bezirke Gossau. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab Fr. 17,263. 91 (1899: Fr. 16,649. 89). Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 2922. 10 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1900 um Fr. 21,375. 25 und stellt sich damit auf Fr. 402,760. 42.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtgut- haben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1900: Fr. 93,482,475. 21 (1899: Fr. 95,497,979. 94).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirks St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1900 auf Fr. 48,972,252, Fr. 2,956,257 mehr als im Vor- jahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 45,496,724 beteiligt, um Fr. 2,141,614 mehr als 1899.

Folgende neue Telephonverbindungen wurden im Jahre 1900 im Kanton St. Gallen eröffnet: Rapperswil-Hombrechtikon (6,2 km), St. Gallen-Arbon (2. Verbindung, 14,7 km), Rorschach-Heiden (8 km), Buchs-Vaduz (1,9 km). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephoneinrichtungen ist auf 239 gestiegen.

Die eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergab für den Kanton St. Gallen nach einer Zusammenstellung im kantonalen Amtsblatt folgende Hauptresultate: Wohn- bevölkerung des Kantons 250,066 (1888: 228,174, 1880: 209,719, 1870: 190,674, 1860: 180,411,

1850: 169,625); ortsanwesende Bevölkerung 251,138 (1888: 229,367, 1880: 210,491, 1870: 191,015, 1860: 180,624, 1850: 169,625); Zahl der Haushaltungen 55,605 (1888: 50,845); Geschlecht: männlich 121,036, weiblich 130,102 (das Verhältnis — 48,2 % männlich, 51,8 % weiblich — hat sich seit der Zählung von 1888 sehr wenig verändert); Geburtsort: Zählgemeinde 128,029, andere Gemeinden des Zählkantons 58,973, anderer Kantone 41,159, Ausland 22,977; Familienstand: ledig 151,990, verheiratet 82,816, verwitwet 15,056, geschieden 1276. Heimat: Bürger der Zählgemeinde 88,440, Bürger anderer Gemeinden des Zählkantons 75,303, Bürger anderer Kantone 58,569, Ausländer 28,826 (die Verminderung der Bürger der Zählgemeinde betrug seit 1888 volle 7, seit 1880: 11,1 Prozent, die Zahl der Ausländer stieg seit der letzten Volkszählung um 10,715); Konfession: protestantisch 99,219, katholisch 150,843, israelitisch 589 (1888: protestantisch 92,087, katholisch 135,227, israelitisch 544); Muttersprache: Deutsch 244,127, Französisch 702, Italienisch 5427 (1888: 1461), Romanisch 418, andere 464; Wohnort: in der Zählgemeinde 250,066, ausserhalb der Zählgemeinde 3299; Aufenthalt: in der Zählgemeinde 251,138, ausserhalb der Zählgemeinde 2227. Nach den Bezirken ergibt sich folgende Verteilung der ortsanwesenden Bevölkerung: St. Gallen 33,548, Tablat 16,447, Rorschach 19,272, Unterrheintal 16,815, Oberrheintal 18,148, Werdenberg 18,220, Sargans 18,864, Gaster 7279, Seebezirk 14,797, Obertoggenburg 11,642, Neutoggenburg 11,217, Altoggenburg 11,828, Untertoggenburg 21,452, Wil 11,292, Gossau 20,317. Eine Abnahme der Bevölkerung erfuhren die Bezirke Ober- und Neutoggenburg. In 56 Gemeinden hat die Bevölkerung zu-, in 37 abgenommen. Am beträchtlichsten gestaltete sich die Zunahme seit 1888 in den Gemeinden Rorschach (55,9 Prozent), Wil (43,2), Straubenzell (32,7), Goldach (30,2), Tablat (27,9), Rapperswil (21,6), St. Gallen (20,8), Henau (20,3), Buchs (17,6), Flawil (13,2), Gossau (12,5), Oberuzwil (11,8), Grabs (9,3) und Degersheim (8,6). Es zählen: St. Gallen 33,548 Seelen, Tablat 12,612, Rorschach 9159, Altstätten 8745, Straubenzell 8086, Gossau 6142, Kirchberg 5024, Wil 5015, Wattwil 4989, Henau 4919, Flawil 4878, Grabs 4410, Oberriet 4285, Mels 4039, Buchs 3859, Flums 3558, Tal 3539, Degersheim 3434, Rapperswil 3416, Oberuzwil 3392, Wartau 3149, Walenstadt 3045 etc.

Jan. 18. In Genf stirbt Johann Peter Schmidheini von Balgach, geb. 31. Januar 1831 in Cur. Nach zweijährigem Wirken als protestantischer Pfarrer in Davos-Dörfli war er 1855—60, bis zur Aufhebung der betreffenden Militärkapitulationen, Feldprediger der schweizerischen Soldtruppen in Neapel, dann Pfarrer in Felsberg, Poschiavo, Balgach (1873—85), zuletzt an der st. gallischen Strafanstalt St. Jakob (1885—1900). Er hat s. Z. den unterrheintalischen, wie nachmals den städtischen Bezirksschulrat präsiert. (Nekrolog im „Religiösen Volksblatt“ No. 7 vom 16. Februar.)

20. Das von 15,416 Bürgern (Stadt St. Gallen 1018) gestellte Begehren einer Revision von Art. 51 der kantonalen Verfassung vom 16. November 1890 im Sinne der Einführung des proportionalen und bezirkweisen Wahlverfahrens für die Bestellung des Grossen Rates (mit der Bestimmung, dass jeder Bezirk auf je 1500 Seelen ein Mitglied in die Behörde zu wählen hätte und ein Bruchteil von über 750 Seelen noch zu einer weiteren Wahl berechtigen würde) gelangt heute zur kantonalen Volksabstimmung. Mit 24,919 gegen 24,419 Stimmen (Stadt St. Gallen 1791 Ja, 3220 Nein) wird das Begehren verworfen. Die verwerfenden Stimmen

- verteilen sich auf 43 Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 125,764, die annehmenden auf 50 Gemeinden mit einer Bevölkerungsziffer von 125,374. Am 4. November 1900, als das Begehren der Proportionalwahl des Nationalrates zur eidgenössischen Volksabstimmung gelangte, betrug die Zahl der verwerfenden Gemeinden im Kanton 47, diejenige der annehmenden 46, die verwerfende Mehrheit 2014 Stimmen (19,678 Ja, 21,692 Nein).
- Jan. 29. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihre Stiftungsfeier mit einem Vortrage von Professor Dr. Steiger über die Cellulose und technisch wichtige Umwandlungsprodukte derselben.
30. In Obfelden (Zürich) stirbt David Altherr, geb. am 25. Januar 1831 in seiner Vaterstadt St. Gallen. Er wirkte als protestantischer Pfarrer in Kappel (Obertoggenburg, 1857—71), Rapperswil-Jona (1871—74), Luzern (1874—99). Während seiner st. gallischen Wirksamkeit war er zwei Amtsdauern hindurch Mitglied des kantonalen Erziehungsrates. An der musikalischen Bearbeitung des neuen fünförtigen evangelischen Kirchengesangbuches hatte er hervorragenden Anteil. (Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ No. 27 vom 1. und No. 32 vom 7. Februar, „Luzerner Tagblatt“ No. 30 vom 6. Februar.)
31. Die Witterung des Januar war vorwiegend trüb, mit wenig Sonnenschein, öfterem Nebel, spärlichem Schneefall. Mit Ausnahme der Tage vom 10./12. herrschte bis zum 19. Frost (Minimaltemperatur in der Nacht vom 5. zum 6.: — 15,7 °). Just mit dem Neujahrstage war Schnee eingerückt, der aber nicht hoch lag und zu Ausgang der zweiten Januar-Woche wegschmolz. Eine ansehnliche Schneedecke fiel erst gegen Ende des Monats, im Gefolge eines Sturmes von ungewöhnlicher Stärke in der Nacht vom 27./28. Derselbe warf die letzte grosse Linde auf Dreilinden ob St. Gallen, den ältesten, grössten und schönsten Baum der Gegend, nieder. Die Linde hatte einen Stammdurchmesser von 1,9, eine Höhe von 28 und einen Kronendurchmesser von 27 Metern. (Zur letztjährigen Chronik mag hier noch nachgetragen werden eine allgemeine Charakteristik der Witterung des Dezember. Es war ein sehr milder, aber vorwiegend trüber, schneearmer Monat. Ein einziger Tag wies Schneefall auf; die Durchschnittstemperatur des Monats stand um 3,2° über dem 30jährigen Mittel.)
- Febr. 2. Der Handwerksmeisterverein der Stadt St. Gallen und Umgebung begeht heute im „Schützengarten“ die Feier seines 50jährigen Bestandes. Er zählt gegenwärtig rund dritthalbhundert Mitglieder.
6. In Rorschach, dessen Bürgerrecht er 1879 erworben, stirbt der am 28. September 1844 in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) geborne Maschinen-Ingenieur Rudolf Kühn, seit 1872 im Dienste der Vereinigten Schweizerbahnen, 1875—79 Werkstättenvorstand in Cur, seitdem Werkstätten-Ingenieur in Rorschach. Mancherlei technische Neuerungen und Erfindungen giengen von ihm aus.
9. Der Stenographenverein Gabelsberger in St. Gallen feiert seinen 25jährigen Bestand.
10. Die durch 4270 Referendumsunterschriften veranlasste heutige kantonale Volksabstimmung über das Gesetz betreffend Schaffung einer kantonalen Lehrersynode vom 20. November 1900 ergibt Verwerfung der Vorlage mit 26,804 gegen 15,233 Stimmen (St. Gallen 2539 Ja, 1584 Nein). Zwanzig Gemeinden lieferten annehmende, 73 verwerfende Mehrheiten. Der Vorstand der kantonalen liberalen Partei hatte einen Aufruf für den Gesetzesentwurf erlassen.

- Feb. 10. Im Altgotgenburg wird der am 30. Dezember 1900 zu Kirchberg gestorbene Laurenz Schönenberger als Bezirksammann ersetzt durch Gemeinammann Josef Konrad Kuhn in Kirchberg, der 1752 Stimmen auf sich vereinigt (Gemeinammann Josef Rutz in Bütswil 779). L. Schönenberger, geb. 18. April 1832 in Hausen bei Kirchberg, war 1860—70 Gemeinderatsschreiber, 1870—85 Gemeinammann von Kirchberg, seit 1887 Bezirksammann von Altgotgenburg, während mehrerer Amtsdauern (bis 1886) Präsident des Bezirksgerichtes, 1859 und 1889 1890 Mitglied des st. gallischen Verfassungsrates, seit 1860 Mitglied des st. gallischen Grossen Rates. Von 1882—90 hat Schönenberger den 30. Wahlkreis im Nationalrate vertreten. (Nekrolog in der „Ostschweiz“ No. 4 vom 5. Januar.)
10. In Rheinegg stirbt im Alter von 59 Jahren Johann Ulrich Sonderegger von Balgach, jüngster Bruder von † Dr. Laurenz Sonderegger, seit 1891 Gemeinammann des Ortes, um dessen Entwicklung er viele Verdienste erworben hat.
- 11./12. Ausserordentliche Session des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Emil Wild; Vizepräsident: Dr. Lutz-Müller.
1. An Stelle des am 13. Dezember 1900 von der Vereinigten Bundesversammlung in Bern zum Bundesrichter erkorenen Dr. Karl Jäger wird mit 128 von 147 Stimmen Kantonsgerichtsschreiber Dr. Joh. Engeler von St. Gallen zum Mitglied des Kantonsgerichtes gewählt, zum Mitglied der Kantonalbank-Kommission (an Stelle von † Laurenz Schönenberger) Erziehungsrat Ant. August Messmer in Bazenhaid.
 2. Seine in der Novembersession letzten Jahres gefassten Beschlüsse zurückziehend, beschliesst das Kollegium, vorderhand von einer allgemeinen Revision der Steuerregister im Kanton Umgang zu nehmen (Motion von Gemeinammann Adolf Fecker in Dottenwil-Wittenbach), hingegen den Regierungsrat einzuladen, eine Revision des bestehenden Gesetzes über die direkten Staatssteuern derart zu fördern, dass sie bis zum Jahre 1902 durchgeführt sein könne. Im Falle erneuter Verwerfung dieser Revision durch das Volk soll dann sofort eine allgemeine Revision der Steuerregister vorgenommen werden (Antrag von Gemeinammann Alfred Riegg in Eichberg).
12. Die ostschweizerische geographisch-commerzielle Gesellschaft hält ihre Hauptversammlung ab. Buchhändler C. Stolz in St. Gallen hält einen Vortrag über China einst und jetzt.
19. Zum Generaldirektor der Bundesbahnen wird vom Bundesrat, gemäss Vorschlag der Mehrheit des Verwaltungsrates derselben, Otto Sand von St. Gallen gewählt, seit 1896 Direktor der Vereinigten Schweizerbahnen.
21. Auf einer Geschäftsreise erkrankt, stirbt in Berlin der hervorragende, 1873—87 in St. Gallen, seitdem in Flawil niedergelassene st. gallische Industrielle Johann Franz Naef-Forrer, geb. 8. Oktober 1853 in Dicken-Mogelsberg, liberales Mitglied des st. gallischen Grossen Rates seit einer Reihe von Jahren. Die Familie vergabte zu seinem Andenken an gemeinnützige und wohltätige, öffentliche Zwecke, sowie an Angestellte und Arbeiter der Firma (Stickerei-Export) Fr. 25,000. (Nekrolog im „Tagblatt“ No. 49 vom 27. Februar; s. auch: Zur Erinnerung an † Herrn Kantonsrat Johann Franz Naef-Forrer in Flawil. Seinen Freunden gewidmet. 22 S.
28. Der Februar war ein Monat von ausgeprägt winterlichem Charakter; die Durchschnittstemperatur stand um 5,8° unter dem 30jährigen Mittel (tiefster Stand am 15. morgens: — 19,0°), an vierzehn Tagen fiel Schnee in St. Gallen bis zu

einer Höhe von etwa 55 cm. Am 27. trat richtiges Tauwetter ein mit starkem Zurückgehen der Schneedecke. Im Oberland, Toggenburg etc. sind mächtige Schwärme von Bergfinken beobachtet worden, welche die hohe Schneedecke in die Nähe der menschlichen Wohnungen getrieben hat.

- März 6. In Rorschach bildet sich ein kaufmännischer Verein als Sektion des schweizerischen kaufmännischen Vereins.
7. In Mels, wo er seit 1854 als praktischer Arzt tätig gewesen, stirbt Dr. med. Rudolf Willy, geb. 30. Juli 1827, in dessen gastlichem Hause der st. gallische historische Verein am 7. Juli 1868 seine erste auswärtige Hauptversammlung abgehalten hat.
 12. In St. Gallen erfolgt die Bildung einer Aktiengesellschaft St. Galler Handelsbank, deren Leitung Adolf Forter und Leo Brettauer, bisherige hiesige Direktoren des Schweizerischen Bankvereins, übernehmen. Die neue, aus der Initiative städtischer Geschäftsfirmen erwachsene Bank, mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Franken, eröffnet im Herbst im Seidenhof am Oberen Graben ihre Tätigkeit, zunächst in beschränktem Umfange; am 19. November nimmt sie den vollen Geschäftsbetrieb auf. Das im miterworbenen Gebäude nebenan betriebene „Hotel Linde“ gieng Ende Juni ein.
 29. In der heute abgeschlossenen Spielzeit 1900/1901 des städtischen Theaters unter der Leitung von Julius Türk gelangten zur erstmaligen hiesigen Aufführung die Schauspiele „Die Tochter des Erasmus“ von Ernst v. Wildenbruch, „Fuhrmann Henschel“ von Gerhart Hauptmann (vom gleichen das ältere Lustspiel „Kollege Crampton“), „Der Probekandidat“ von Max Dreyer, „Johannesfeuer“ von Hermann Sudermann, Ernst Rosmers Märchen „Königskinder“ (Musik von E. Humperdingk), A. Baumbergers Lebensbild „Eine Liebesheirat“, Otto Ernsts Komödie „Jugend von heute“, das Zeitgemälde „Glück“ von Johann Baptist Grütter in St. Gallen. Als Gäste traten auf: die Tragödiinnen Gertrude Richard in Dresden und Clara Rabbitow in München, Maria Reisenhofer in Berlin, die Charakterspieler Josef Lewinsky in Wien und Fritz Herz in Karlsruhe. An die Schauspielsaison schliessen sich (vom 8. April bis 12. Mai) Opern- und Operetten-Aufführungen einer Truppe unter der Leitung von F. Heuckeshoven. Als Gast trat wiederholt auf: Emmy Schlappritz. Verdis „Othello“ wurde erstmals in St. Gallen aufgeführt.
 31. Als Palmsonntags-Konzert bringt der Stadtsängerverein-Frohsinn in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Paul Müller Bachs Matthäus-Passion zur Aufführung. Als Solisten wirkten mit: Hedwig Schweicker von Stuttgart (Sopran), Maria Philippi von Basel (Alt), Franz Litzinger von Düsseldorf (Tenor), Georg Keller von Mannheim (Bariton), Johannes Engeler in St. Gallen (Bass). — Der städtische Konzertverein gab im Laufe des Winters unter der Leitung von Albert Meyer 7 Abonnementskonzerte. Das Programm derselben umfasste Symphonien von Beethoven, Brahms, Heinrich Hofmann, Liszt und Rubinstein; Ouverturen von Eugen d'Albert, Beethoven, Berlioz, Mendelssohn, Wagner; weitere Kompositionen von José Berr, Bizet, Gounod, Händel, Mendelssohn, Albert Meyer, Bernhard Molique, Mozart, Nicolai, Polnitz, Popper, Reinecke, Rubinstein, Svendsen, Volkmann u. s. w. Solistisch wirkten in diesen Konzerten mit: die Sängerinnen Else Widen von München und Erika Wedekind von Dresden, der Sänger Ludwig Wüllner von Köln, die Violinistin Anna Hegner von Basel, der Pianist Mark Hambourg aus London, der Cellist Fritz Becker aus St. Gallen, Anna Lunssens

aus Marseille (Harfe). Der Konzertverein veranstaltete ferner zwei Matinéés, und, am 16. Dezember 1900, gemeinsam mit dem Stadsängerverein-Frohsinn und der Harmonie ein St. Laurenzenkonzert zu Gunsten der projektierten Tonhalle (Tschaikowskys Symphonie Pathétique in H-Moll, Vorspiel, Wandelmusik und Liebesmahlscene aus Richard Wagners Parsifal, Edvard Griegs Landerkennung). Ludwig Strakosch aus Wiesbaden (Bariton) wirkte in diesem Konzerte mit. Ein anderes St. Laurenzen-Konzert gab die Harmonie unter Leitung von Richard Wiesner und unter Mitwirkung der Sopranistin M. v. Trützscher aus Berlin und des Baritonisten H. Gausche aus Kreuznach-Bad am 25. November 1900 (E. Fromms Romanzenkranz „Itha von Toggenburg“). Am 12. Februar 1901 begiegt der Domchor mit einem Konzert im katholischen Gesellenhaus in St. Gallen das Jubiläum 25jähriger Dirigentschaft seines Kapellmeisters J. G. E. Stehle. Aufgeführt wurden bei diesem Anlasse ausschliesslich Kompositionen des Jubilars. Die Sopranistin Frida Kirchhofer in St. Gallen, die mit der Altistin Georgine Thomas auch an einem der Abonnementskonzerte solistisch mitwirkte, veranstaltete am 21. März ein Konzert im Bibliotheksaal (Willy Treichler aus Zürich: Cello, Hans Bogel in St. Gallen: Piano); gleichenorts konzertierte am 7. November 1900 C. Agghazi aus Budapest (Piano), Oskar Studer aus Wintertur (Violine), Fritz Becker von St. Gallen (Cello), Maria Philippi von Basel (Alt). In Ebnet ist im November und Dezember letzten Jahres Louis Spohrs Oratorium „Des Heilands letzte Stunden“, in Rheinegg am 9. Dezember Rombergs Komposition des Liedes von der Glocke aufgeführt worden.

- März 31. Die ersten zwei Drittel des Monats wiesen häufigen Wechsel von hellen und trüben, meist rauhen Tagen auf; der letzte Drittel brachte viel Regen und Schnee. Am 30. liess Föhnwirkung die Temperatur innert weniger Stunden um $11,8^{\circ}$ (von $-5,2^{\circ}$ auf $6,6^{\circ}$) steigen und machte die Schneedecke verschwinden. Neunzehn Tage des Monats wiesen Niederschläge auf, davon 15 Schneefall.
- April 6. In Bern stirbt Dr. Melchior Knaus, geb. 1. Mai 1820 in Krummenau, 1845/46 protestantischer Vikar in Gretschins-Wartau, 1846 Pfarrer in Degersheim, 1847 Feldprediger des st. gallischen Bataillons Bernet im Sonderbundsfeldzug, 1848 Professor am städtischen Gymnasium in St. Gallen, 1856—1863 erster Rektor der st. gallischen Kantonsschule, 1863—78 Professor der klassischen Philologie an der Universität Bern, deren philosophische Fakultät ihm 1866 den Ehrendokortitel verlieh, und Lehrer der klassischen Sprachen an der dortigen Kantonsschule, 1879—93 (in einem Fach noch bis 1897) Professor am Freien Gymnasium in Bern (Lerber-Schule). Nekrolog im „Bund“ No. 102 vom 12./13. April.
7. Die übliche Osterkollekte im Kanton zu Gunsten der kantonalen Krankenanstalten ergibt Fr. 16,195. 65 (Stadt St. Gallen Fr. 3,464. 33) gegen Fr. 15,698. 60 im Vorjahre.
14. Eine Delegiertenversammlung der demokratischen und Arbeiterpartei des Kantons in Rapperswil beschliesst im Hinblick auf den Ausfall der kantonalen Volksabstimmung vom 20. Januar d. J. (s. Chronik-Notiz), es sei von jetzt an über gesetzgeberische Erlasse des Grossen Rates, soweit nicht deren allgemeine Nützlichkeit zum voraus erkannt wird, die Volksabstimmung in geeigneter Weise zu verlangen. Dies habe so lange zu geschehen, „bis jeder Partei eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung gesetzlich garantiert ist und die Mehrheit des Grossen Rates mit der Volksmehrheit in Uebereinstimmung steht“. Die Versammlung

postuliert weiter ein kantonales Gesetz betreffend staatliche Intervention und Vermittlungsversuche in Streikfällen. Der Kantonalvorstand st. gallischer Grütli- und Arbeitervereine richtete am 4. Oktober d. J. eine bezügliche Eingabe an den Regierungsrat. Unmittelbar veranlasst worden ist diese gesetzgeberische Anregung durch einen Streik in der Maschinenfabrik Benninger & Co. in Uzwil (Mitte Januar bis Ende März), der infolge strafbarer Handlungen seitens Streikender zu kantonsgerichtlichen Verhandlungen (27.—29. Juni) und Verurteilungen führte.

April 19. Die heutige schweizerische Viehzählung ergibt im Kanton St. Gallen, verglichen mit der Viehzählung von 1896, folgende Ziffern:

	1896	1901	
Pferde	6,099	7,196	+ 1097
Maultiere	11	6	— 5
Esel	37	33	— 4
Rindvieh	101,608	104,497	+ 2889
Schweine	35,367	35,897	+ 530
Schafe	10,945	6,244	— 4701
Ziegen	26,491	20,014	— 6477
Bienenstöcke	19 072	15,740	— 3332

Beim Rindvieh betrug die Zunahme der Kühe 4496 (60,556 gegen 56,060). Es ergaben sich bei der neuen Zählung die nachstehenden wesentlichsten Bezirksergebnisse:

Bezirke	Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen
St. Gallen	360	246	43	26
Tablat	581	5,493	2,079	120
Rorschach	538	5,281	2,198	162
Unterrheintal	592	4,504	885	947
Ober rheintal	1,024	6,672	3,173	2,330
Werdenberg	841	9,944	2,931	3,612
Sargans	414	11,338	3,761	3,844
Gaster	165	5,663	1,733	1,724
Seebezirk	236	7,145	1,966	1,323
Obertoggenburg	163	9,423	2,453	2,328
Neutoggenburg	184	7,191	2,561	987
Alttoggenburg	216	8,081	2,143	1,369
Untertoggenburg	462	8,289	2,733	760
Wil	488	6,223	2,850	304
Gossau	932	9,004	4,388	178

21. Die heurige 17. kantonale Lehrlingsprüfung gestattete die Diplomierung aller Geprüften (113 Lehrlinge und zwei Lehrtöchter) und die Zuerkennung von fünfzehn Medaillen. Es wurde in 32 Berufsarten geprüft. Die Diplomierten gehörten 37 st. gallischen und einer auswärtigen Gemeinde an. Am 15. und 16. April waren die kaufmännischen Lehrlingsprüfungen.
29. Die Generalversammlung des Centralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossratsaal zu St. Gallen bestätigt den Vorstand (Präsident: Oberst Schlatter), genehmigt die Jahresrechnung und die revidierten Statuten der ostschweizerischen Stickfachvereinigung und bewilligt erneut Fr. 6000 an den ostschweizerischen Stickfachfonds, sowie je Fr. 100 an die Anstellung von Kreis-Stickfachlehrern. Am 9. Dezember 1900 hat in Rorschach eine Versammlung von Schifflistickerei-Fabrikanten eine Vereinigung gegen Missbräuche der Konkurrenz beschlossen.

April 30. Bis zum 18. war im April die Witterung meist trüb, mit Regen und häufigem Schneefall; dann war es bis zum 28. vorwiegend hell, bei immer noch ziemlich niedriger Temperatur. Die Niederschlagsmenge des Monats (163,7 mm an 19 Tagen, 8 mit Schnee) überstieg um 57 mm das 30jährige Mittel. Die Vegetation war zu Ausgang des Monats noch recht wenig entwickelt.

Mai 4. Das neue grosse Schülerhaus an der Speicherstrasse in St. Gallen, Konvikt für Kantonsschüler und Zöglinge der Verkehrsschule, wird bezogen. Gleich zu Beginn vollbesetzt, beherbergt es in Erdgeschoss und zwei Stockwerken neunzig Schüler.

16. Die toggenburgische Erziehungsanstalt Hochsteig feiert in bescheidener Weise ihren 50jährigen Bestand. Am Auffahrtstage 1851 in Ennetbühl (Gemeinde Krummenau) mit acht Knaben und zwei Mädchen eröffnet, wurde die Anstalt nach Jahresfrist in den Rickenhof bei Wattwil verlegt und bezog 1861 das jetzige Heimwesen. Ein vor wenigen Jahren begründeter Hochsteig-Verein besitzt in elf toggenburgischen Gemeinden 250 Mitglieder. Seit der Gründung der Anstalt sind im Ganzen 178 Zöglinge aufgenommen worden.

16. In Konstanz stirbt Adrian August Gonzalvo Maximilian von Scherer-Scherburg, geb. 1848, Besitzer des Schlosses Castel bei Tägerwil, der letzte seines Geschlechtes, das seit 1350 in der Stadt St. Gallen verbürgert war und bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts eine hochangesehene Stellung einnahm. Der Verstorbene vergabte grosse Beträge an wohltätige und gemeinnützige Zwecke, darunter Fr. 10,000 für ein Freibett im st. gallischen Kantonsspital.

19. Das unter Leitung des Architekten Eugen Probst in Zürich stilgemäss wieder hergestellte Schloss Sargans, der letztes Jahr in den Besitz der Ortsgemeinde Sargans übergegangene alte Grafensitz, wird dem allgemeinen Besuche geöffnet. In der frühern Trinkstube des Schlosses ist unter der Tünche ein Bildercyklus aus dem 15. Jahrhundert aufgedeckt worden. Im Laufe dieses Jahres ist die Restaurierung der künstlerisch bedeutsamen St. Georgskapelle bei Berschis, der einzigen zweischiffigen kirchlichen Anlage aus romanischer Zeit in der Schweiz, durchgeführt worden. Die Kollaudation erfolgte im September. Renoviert wurde heuer die Pfarrkirche zu Niederbüren, auch die evangelische Kirche in Niederuzwil; der Turm der Kirche zu Oberuzwil wurde erhöht.

20.—22. Ordentliche Frühjahrssession des st. gallischen Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Lutz-Müller in Tal; Vicepräsident: Fürsprecher Gallus Schwendener in Buchs.

1. Ein Gesetzesentwurf über Erhöhung der Primarlehrergehalte im Kanton (in Revision des Gesetzes über Festsetzung der Primarlehrergehalte vom 15. Januar 1877 und desjenigen über Alterszulagen an die Volksschullehrer vom 27. Juni 1892) wird in erster Beratung durchgenommen. Zu dem in der Novembersession letzten Jahres vom Grossen Rat durchberathenen und angenommenen Gesetze über den Beitritt zu einem Konkordate betreffend die Gewährleistung beim Viehhandel wird angesichts der Fraglichkeit des Zustandekommens des Konkordates ein am 1. Juli in Kraft tretendes Nachtragsgesetz erlassen, das den Konkordatsentwurf vom 27. März 1900 vorläufig als kantonales Gesetz erklärt. Ein vom Kantonsgericht gemäss Art. 31 des am 13. Mai 1900 erlassenen, mit dem 1. Januar 1902 zur Anwendung gelangenden Gesetzes betreffend die Civilrechtspflege ausgearbeitetes Reglement für die

Anwälte und Rechtsagenten wird durchberaten und genehmigt. Ebenfalls am 1. Januar in Wirksamkeit tretend, macht es die Ausübung des Anwalts- und Rechtsagentenberufes im Kanton von dem Besitze eines Patentbeschlusses abhängig, welches das Kantonsgericht erteilt. Gestrichen wurde eine Bestimmung, welche für die Zulassung zur Anwaltsprüfung verlangte: a) den Besitz des Doktorgrades oder eines gleichwertigen akademischen Grades oder den Ausweis über Besuch der für eine abgeschlossene juristische Ausbildung erforderlichen Rechtsfächer; b) den Ausweis über praktische Betätigung auf dem Bureau eines im Kanton St. Gallen patentierten Anwaltes oder über eine gleichwertige amtliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Rechtspflege.

2. Zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 wird Regierungsrat Johannes Schubiger gewählt. Dr. Arthur Hoffmann und Kantonsrichter Johann Geel werden als Ständeräte bestätigt.
3. Gemäss den regierungsrätlichen Anträgen werden Kredite von Fr. 209,500 für den Bau und von Fr. 25,000 für die innere Einrichtung eines Gebäudes für Augenranke auf der Kantonsspital-Liegenschaft bewilligt, ferner ein Nachtragskredit von Fr. 15,000 an die Erstellung eines Trottoirs an der Staatsstrasse von Rapperswil nach Kempraten. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1900 (Fr. 50,460. 75) werden zuerkant: Fr. 12,000 der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil; Fr. 8000 dem Fonds für notarme Iren; Fr. 6000 der Taubstummenanstalt in St. Gallen für den Betrieb und zur Amortisation der Bauschuld; Fr. 5500 den Zwecken der Versorgung verwaarloster Kinder, Kinderhorten und Rettungsanstalten; je Fr. 4000 a) für die Unterbringung von Personen in Trinkerheilstätten und in Zwangsarbeitsanstalten, b) an Schulsuppenanstalten und Ferienkolonien; je Fr. 3000 zur Unterstützung von Leselokalitäten und an die Betriebskosten der Haushaltungsschule in St. Gallen; Fr. 1500 an Kochkurse auf dem Lande; je Fr. 1000 an die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen und an die Anstalt zum „Guten Hirten“ in Altstätten; Fr. 500 der Waisenanstalt Iddaheim in Lütisburg. Der Rest der Summe ist vom Regierungsrat nach freiem Ermessen zur Bekämpfung des Alkoholismus zu verwenden. Von der Durchführung des Beschlusses, der in der Frühjahrs-session des letzten Jahres betreffend die Anstalt zum „Guten Hirten“ gefasst wurde (siehe die betreffende Chronik-Notiz), wird Umgang genommen.

Mai 27. Der Kantonale st. gallische Katholikenverein, welchen Namen durch Delegiertenbeschluss vom 21. Februar 1900 der frühere „Kantonale Piusverein St. Gallen“ angenommen hat, hält in Gossau den VII. st. gallischen Katholikentag ab. An der Hauptversammlung auf dem Kirchplatze halten Ansprachen Dr. Helg, Pfarrer in Altstätten (Eröffnungswort), Bischof Dr. Augustinus Egger in St. Gallen („Die Beicht keine menschliche Erfindung“),*) Dr. Rudolf von Reding-Biberegg, Land-

*) Die in der katholisch-konservativen Presse und auch in Broschürenform veröffentlichte Ansprache von Bischof Egger, die ihrerseits Bezug genommen hatte auf einen von Dr. Karl Weiss, dem Pfarrer der christkatholischen Gemeinde in St. Gallen, am 17. März d. J. im städtischen Verein freisinniger Katholiken gehaltenen Vortrag über das Beichtgebot der römischen Kirche im Lichte des Evangeliums (kurzes Referat im „Tagblatt“ Nr. 69, Herausforderung in der „Ostschweiz“ Nr. 70, Antwort von Dr. Weiss im „Tagblatt“ Nr. 74, Artikelserie von Bischof Egger „Die Beschimpfung des Beichtinstituts“ in der „Ostschweiz“ Nr. 76 ff.), rief auf christkatholischer Seite litterarischer Entgegnung in den Broschüren „Die obligatorische römische Ohrenbeicht eine menschliche Erfindung“ von Dr. Eduard Herzog, Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, und „Beichtgebot und Beichtmoral der römisch-katholischen Kirche“ von Dr. Karl Weiss. (Siehe

ammann in Schwiz (Die schweizerische bürgerliche Ehegesetzgebung), Bezirksammann Staub in Gossau (Die kantonale Lehrergehaltsfrage), Redaktor Baumberger in St. Gallen (Die politische Lage im Kanton St. Gallen), Pfarrer Bürkler in Gossau (Schlusswort).

Mai 31. In St. Gallen hält der Verband der schweizerischen Nebenbahnen seine 30. Jahresversammlung ab.

31. Der heurige Mai war sehr schön und trocken. Die Niederschlagsmenge (36,2 mm) blieb um rund 100 mm hinter dem Monatsmittel zurück und erreichte nur etwa 26 Prozent der normalen. Am 9. lag Schnee bis auf etwa 950 m herunter; erst gegen Ende des Monats stellten sich entschieden warme Tage mit Mittagstemperaturen über 20° ein. Abgesehen von etwas spärlichem Graswuchs standen die Kulturen zu Ausgang dieses Monats sehr schön.

Juni 3. In Gossau stirbt Franz Josef Ruggli von Bernhardzell, geb. 19. November 1825 in Enkhäusern (Niederhelfentswil), 1870—94 Gemeindevorsteher von Gossau, wo er seit 1863 niedergelassen gewesen, 1869—91 Bezirksrichter, 1876—1900 Mitglied des Grossen Rates. Er hatte durch Jahrzehnte mit seinem Bruder, Dekan Ruggli († 1891) die Führerschaft der konservativen Partei im Orte inne. (Nekrolog im „Fürstenländer“ Nr. 65 vom 4. Juni.)

9. In St. Gallen spielte sich gestern und heute, vom städtischen Schachverein veranstaltet, das elfte schweizerische Schachturnier ab.

9. Im Bibliotheksaal des Kantonsschulgebäudes war während der letzten Wochen eine Gemälde-Collektion des Ausstellerverbandes von Münchner Künstlern zu besichtigen.

16. In Wil ist in den Tagen seit dem 9. Juni das kantonale Schützenfest abgehalten worden, dessen Gabensatz Fr. 80,000 betrug. Im Sektionswettschiessen errangen die ersten Lorbeerkränze St. Gallen, Ebnat-Kappel, Kirchberg, Grabs, Rorschach, Nesslau-Krummenau, Goldach, Flawil, Oberuzwil; die Zahl der in Wettbewerb tretenden Sektionen betrug 67. Erster Meisterschütze wurde Konrad Stäheli von St. Fiden. Im Revolver-Gruppenwettkampf erzielte eine Gruppe der Feldschützen-Gesellschaft St. Gallen das beste, eine andere das viertbeste Resultat. Es konkurrierten 33 Gruppen.

17. Die kantonale evangelische Synode, im Grossratssaale versammelt, beschliesst, im Februar kommenden Jahres vom evangelischen Kantonsteil eine Centralsteuer von 0,5 ‰ zu erheben und an die Kosten eines evangelischen Pfarrhauses in Gossau einen successive auszurichtenden Beitrag von Fr. 5000 zu leisten.

27. Ein revidiertes Reglement für das katholische Kollegium des Kantons wird von diesem in heutiger Jahresversammlung in St. Gallen durchberaten und genehmigt.

weiter die Artikel von Bischof Egger in der „Ostschweiz“ Nr. 161, 189 und 198, von Pfarrer Dr. Weiss im „Tagblatt“ Nr. 190, 197 und 198, und „Volksfreund“ (Flawil) Nr. 94, vom kantonalen evangelischen Defensivkomitee im „Tagblatt“ Nr. 178 und 179, Artikel der „Ostschweiz“ Nr. 163 gegen die Synodalpredigt von Pfarrer Schelling in Kappel, gehalten am 17. Juni in St. Gallen, abgedruckt im „Religiösen Volksblatt“ vom 29. Juni, Artikel von P. Lemkuhl in der „Ostschweiz“ Nr. 169). Als Beilage zum „St. Galler Volksblatt“ (Uznach) erschien ein Flugblatt „Die neuesten Angriffe auf Beichtgebot und Beichtmoral des Dr. K. Weiss, beleuchtet von Dr. C. Eberle“. Der Beichtstreit war am 8. September 1901 Gegenstand einer Protestversammlung der katholischen Männervereine der Dompfarrei im katholischen Gesellenhaus in St. Gallen, zuletzt einer Erklärung des kantonalen Komites der katholisch-konservativen Partei und des Komites des kantonalen Katholikenvereins (siehe „Ostschweiz“ Nr. 236). Die katholischen Landkapitel hatten Adressen an den Bischof gerichtet.

- Juni 27. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen, angesichts der nahenden Verstaatlichung der Linie, ermächtigt den Verwaltungsrat der Gesellschaft gemäss dessen Antrag zum Bau derjenigen Verbindungsbahn zwischen dem Tur- und Linttal (Rickenbahn), über deren Erstellung sich der Bund und der Kanton St. Gallen verständigen werden, sowie zum Ankauf der Toggenburgerbahn im Sinne von Art. 1 und 3 der Ueber-einkunft betreffend die Zusammenlegung der Konzessionen der Vereinigten Schweizerbahnen vom 7. Mai 1896, unter der Bedingung, dass den vom Bunde zu übernehmenden Vereinigten Schweizerbahnen weder aus dem Bau der Rickenbahn noch aus der Uebernahme der Toggenburgerbahn finanzielle oder andere Belastungen und Opfer irgendwelcher Art erwachsen sollen. Der Beschluss erfolgt mit 707 gegen 132 Stimmen. (Siehe Notizen unterm 7. Oktober, 24. Oktober und 8. November d. J.)
30. Der st. gallische historische Verein unternimmt einen Sommerausflug an den Unter- und Ueberlingersee, mit Marsch von Markelfingen über die Landzunge zwischen beiden Seeteilen nach Bodman. Dort war das gemeinsame Mittagessen. Die Rückfahrt erfolgte von Ludwigshafen über Radolfzell (Mitteilungen von Präsident Dr. Hermann Wartmann aus der Geschichte Bodmans) und Konstanz.
30. Der Juni wies eine Niederschlagsperiode auf, die vom 8.—19. dauerte und vom 15. an mit ausserordentlich tiefen Temperaturen verbunden war (am 18., 9 Uhr abends: 5 °). Viel Heu verdarb. Am wärmsten war es zu Beginn des Monats; Maximaltemperatur am 1. um 1 Uhr mittags: 26,8 °. Dreizehn Tage wiesen keine Niederschläge auf.
- Juli 1. Die Arbeiterunion St. Gallen hat durch Beschluss einer Versammlung vom 8. Juni den Posten eines Arbeitersekretariats geschaffen, dessen erster Inhaber, Dr. E. Keller, heute sein Amt antritt.
6. Im Quellenhof zu Ragaz, wo er drei Tage zuvor zum Kurgebrauch eingetroffen, stirbt Chlodwig Karl Viktor Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. 31. März 1819 in Rotenburg a. d. Fulda, 1866—70 bairischer Ministerpräsident, 1874—85 deutscher Botschafter in Paris, 1885—94 kaiserlicher Statthalter in Elsass-Lothringen, 1894—1900 Kanzler des deutschen Reiches. Am 9. Juli erfolgt die feierliche Ueberführung der Leiche auf den Bahnhof zum Transporte nach Schillingsfürst.
7. Auf der Insel Ufenau und in Rapperswil begeht der Lesezirkel Hottingen in Zürich unter Mitwirkung von Behörden, Vereinen und Privaten der Rosenstadt ein prächtig gelungenes Sommerfest, eingekleidet in die Aufführung eines von Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser in Zürich gedichteten Spiels „Das Fest des Fischerkönigs in Rapperswil“. Schauplatz des ersten Teiles dieses idyllischen Stückes („Die Liebeskrone“) war die Ufenau, des zweiten („Die Hochzeit“) der Rapperswiler Rathausplatz. Am Abend war Festleben auf dem Burghof und wurden Stadt und Umgebung von Kempraten bis Hurden herrlich illuminiert. Die Feier, die an das Gedächtnis des ersten Bündnisses zwischen Zürich und Rapperswil im Jahre 1291 anknüpfte, war von Tausenden besucht.
8. In seiner Vaterstadt St. Gallen stirbt Arnold Bernet, geb. 25. Februar 1859, Adjunkt des Kantonsingenieurs, Präsident des städtischen Ingenieur- und Architektenvereins, verdient um die Korrektur st. gallischer Wildbäche.
12. St. Gallen bereitet der vom eidgenössischen Schützenfest in Luzern (30. Juni bis 11. Juli) heimkehrenden Feldschützengesellschaft, welche im Sektionswettschiessen

mit Gewehren unter 360 konkurrierenden Sektionen den zweiten, im Gruppenwettkampf für Revolver den ersten Lorbeerkrantz errang, festlichen Empfang. Von den Mitgliedern der Gesellschaft erzielte in dem mit dem Feste verbundenen internationalen Wettschiessen mit Gewehren Emil Kellenberger in Walzenhausen das beste Resultat im Liegendschieszen und das beste Einzelresultat überhaupt (950 Punkte bei einem Maximum von 1200), Konrad Stäheli in St. Fiden das beste Resultat im Kniendschiessen; im internationalen Wettschiessen mit Revolvern trat Konrad Roderer in St. Gallen an die sechste, Konrad Stäheli an die zehnte Stelle aller Mitbewerber. Kränze wurden im Sektionswettschiessen noch zuerkannt den Feldschützengesellschaften in Peterzell-Dicken (36.), St. Fiden (38.), Rorschach (57.), Grabs (60.), Kirchberg (67.), Degersheim (79.); im Revolverwettkampf dem Artillerieschiessverein St. Gallen (7.), Revolverklub Flawil (9.), Revolverklub Rorschach (10.), Feldschützengesellschaft St. Gallen, 2. Gruppe (27.). Als Meisterschützen wurden proklamiert: Gewehrschiessen: Joh. Sulser, Azmos (2.), K. Stäheli, St. Fiden (4.), C. Ittensohn, Wil (34.); Revolverschiessen: Konrad Roderer (1.), Jos. Hildebrand, Rheinegg (7.). Bei einem Wettschiessen am 30. Juni um die höchste Zahl innert 20 Minuten herausgeschossener Kartons hatte mit Privatwaffen Konrad Stäheli das fünfbeste Resultat (70 Kartons), Ernst Stumpf in Rorschach das 13. (49 Kartons), mit der Ordonnanzwaffe K. Roderer das 21. (45 Kartons). Die st. gallische Kantonalflagge ist am Feste am 1. Juli von Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer übergeben worden.

17. In Bern stirbt Dr. phil. Basilius Hidber, geb. 23. November 1817 in seinem Heimorte Mels, 1860 Privatdozent, 1868 ausserordentlicher, 1870—96 ordentlicher Professor für Schweizergeschichte und Diplomatie an der Universität Bern. Er gab ein „Schweizerisches Urkundenregister“ heraus, schrieb eine „Schweizergeschichte für Schule und Haus“, das bernische Neujahrsblatt „Die Schweizer in Italien und der bernische Feldhauptmann Albrecht von Stein“ (1860) etc. In früheren Dezennien eifriger freisinniger Politiker, spielte er zur Zeit der Freischarenzüge und des Sonderbundkrieges eine öffentliche Rolle. (Rede, gehalten bei der Beerdigungsfeier des Herrn Prof. Dr. Basilius Hidber. Bern 1901. Genossenschafts-Buchdruckerei.)
22. In Rorschach wickelte sich gestern und heute das 11. st. gallische Kantonsängerfest ab. Am ersten Tag boten Rorschacher Gesangskräfte mit Unterstützung durch Frau Buff-Hedinger aus Frankfurt a. M. und Opernsänger Heuckeshoven aus Mannheim als Solisten Wagners Lohengrin I. Akt, III. Scene, als Begrüssungschor. Am Wettgesang beteiligten sich 23 Vereine, wovon sechs in der Gruppe, die sich gesteigerten Anforderungen unterzog. An der von Richard Wiesner in St. Gallen geleiteten Hauptaufführung am zweiten Tage wirkten über tausend Sänger mit, Frau Buff-Hedinger als Solistin.
30. Das städtische Jugendfest, das nacheinander auf den 23., 24. und 25. angesetzt war, kann sich heute in gelungenster Weise abspielen.
31. Nachdem die erste Woche des Juli von veränderlichem Witterungscharakter gewesen, folgte vom 7.—21. eine Periode unausgesetzt schöner, warmer und doch nicht zu heisser Tage. Den Schluss des Monats bezeichnete wieder veränderliche Witterung. Die Niederschlagsmenge (85,4 mm an 15 Tagen) blieb um 95 mm unter dem Monatsmittel. Die Maximal-Temperatur von 25,8° wies der Mittag des 14. auf. Der Abend des 5. und die darauffolgende Nacht brachte ein gewaltiges Gewitter mit Hagelschlag am Bodensee und im Rheintal.

- August 1. In Rapperswil beginnt, mit vierzehntägiger Ausgabe, ein neues Blatt zu erscheinen, der „Rechtsfreund in Betreibungssachen“ (Verlag der Buchdruckerei A. Bauer). Völlig vorübergehender Natur war ein im Frühjahr während nur zwei Monaten in Uzwil erschienenenes „Uzwiler Extrablatt“.
8. In St. Gallen waren seit dem 6. August die schweizerischen Polizeikommandanten versammelt. Es hielten Referate: Brack von Arau (Das Transportwesen), Jost von Bern (Die Schaffung einer schweizerischen Centralstelle für anthropometrische Messungen), Dr. Baumann von Trogen (Stellungnahme zur Vereinheitlichung des schweizerischen Strafrechtes in zustimmendem Sinne), Geser in St. Gallen (Organisation der Feldgendarmarie als Bestandteil der schweizerischen Armee). Weitere Tagungen schweizerischer Berufsverbände sah St. Gallen am 24. März (Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Metzgermeister, der die Schaffung einer Unfallversicherungskasse für die bei Verbandsmitgliedern in Arbeit stehenden Metzgergehülfen beschloss), 8./9. April (Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Coiffeurgehülfen), 14. Juli (Delegiertenversammlung des Verbandes eidgenössischer Telephonarbeiter). In Rapperswil war am 26. Mai die Generalversammlung des schweizerischen Typographenbundes, am 4. Juni die Jahresversammlung des schweizerischen Hebammenvereins.
13. In Zustimmung zum Vorschlage der st. gallischen Regierung verfügt der Bundesrat die Verlegung des Jagdbannbezirkes im Kanton St. Gallen (bisher die Curfirsten) in das Gebiet der Grauen Hörner. Aus einem kleinen Teile des bisherigen eidgenössischen Jagdbannbezirkes Curfirsten wird ein kantonales Banngebiet geschaffen, das „bis auf weiteres“ bestehen soll.
14. In Prairie du Chien stirbt P. Anselm Leiter von Uznach, wo er am 20. Januar 1826 geboren worden. Er war als Mitglied des Jesuitenordens für diesen in Oesterreich, Deutschland, Indien (als Rektor eines Lehrkollegiums in Bombay, 1868—74) und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika tätig. (Nekrolog in der „Ostschweiz“, Nr. 196 vom 26. August.)
15. In Freibach (Tal) stirbt Witwe Josephine Dufour-Onofrio, geb. 10. Oktober 1817 in Lyon. Einer piemontesischen Familie entstammend, war sie die Gattin des im Jahre 1841 gestorbenen Industriellen Peter A. Dufour und übte Wohltätigkeit in grösstem Umfange aus. Sie stiftete mit einem Kostenaufwande von über 60,000 Fr. das Josephskrankenhaus in Tal und spendete je 50,000 Fr. als Unterstützungsfonds für kranke Arbeiter und Pensionsfonds für invalide Arbeiter, je 20,000 Fr. an evangelische und katholische Schulhausbauten in Tal etc. Letztwillig vergabte sie Fr. 25,000 an die Arbeiter der Firma Dufour & Co. in Tal, je Fr. 10,000 an das genannte Krankenhaus, je ebensoviel an die Hausarmen von Tal und Rheinegg (Dufourscher Armenfonds), Fr. 9000 an ihr Dienstpersonal, Fr. 4000 für weitere Zwecke der Gemeinnützigkeit, zusammen Fr. 68,000.
15. In Bern stirbt im Alter von 79 Jahren Leonhard Martin Fuchs von Schänis, eidgenössischer Oberpostkontrolleur.
19. Am Kantonaltturnfest in Ebnat, das gestern begann, heute abschloss, haben 27 Turnsektionen teilgenommen.
20. Der Bundesrat erteilt James Mc Callum das Exequatur als Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in St. Gallen.
21. In Wil, wo er am 7. April 1830 geboren worden und seit 1854 als Arzt wirkte, stirbt Dr. med. Eduard Jung von Niederhelfentswil, 1864—94 Bezirksammann,

1861—76 und 1888—1900 Mitglied des st. gallischen Grossen Rates, der ihn zweimal zu seinem Präsidenten wählte, Vizepräsident des st. gallischen Verfassungsrates von 1890. Als Politiker ein Haupt der konservativen Partei, erwarb er sich besondere Verdienste um die Hebung des Sanitätswesens im Kanton (Schaffung des Kantonsspitals und des Asyls in Wil, deren Aufsichtskommissionen er bis zum Tode angehörte). Nekrologe in der „Ostschweiz“ No. 194 und im „Stadt-Anzeiger“ No. 197 vom 23. August, „Tagblatt“ No. 199 vom 26. August, „Wiler Bote“ Nr. 93 vom 24. August.

- Aug. 26. In Wintertur stirbt Emil Büchler von Ebnat, geb. an letzterem Orte am 1. Dezember 1837, 1863—70 protestantischer Pfarrer in Hemberg, 1870—76 Lehrer für Religion und alte Sprachen an der appenzellischen Kantonsschule in Trogen, von dann ab in Wintertur Lehrer und schliesslich Rektor an der Mädchensekondarschule. Bis zur Aufhebung des Lehrerinnenseminars in Wintertur wirkte er auch an dieser Anstalt, daneben am Gymnasium. Historischen Studien sehr zugewandt, leitete er lange Jahre den historisch-antiquarischen Verein in Wintertur. (Nekrolog im „Neuen Winterturer Tagblatt“ No. 202 vom 29. August.)
31. Die August-Witterung war veränderlich, abgesehen von einer zusammenhängenden Trockenperiode vom 17.—24. Die totale Niederschlagsmenge (186,6 mm an 14 Tagen, wovon 62 mm am 2.) übersteigt um 24 mm das Monatsmittel. Im ganzen hat der heurige Sommer viele sonnige, helle Tage gebracht, aber keine eigentlichen Hochttemperaturen. Am 2./3. August richtete Hochwasser im Toggenburg (Alt St. Johann, Nesslau, zwischen Wattwil und Lichtensteig), bei Wesen, Schänis (Rufibach) und anderwärts Schädigungen an. Am 10. verursachte ein über Palfries niedergehendes Unwetter den Ausbruch dortiger Wildbäche.
- Sept. 13. In Bruggen stirbt Fürsprech Gallus August Suter von Krummenau, geb. 24. Januar 1829, 1866—69 und 1884—90 Mitglied des Nationalrates, den er in der Junisession letztgenannten Jahres präsiert hat. Von 1867—90 gehörte Suter dem st. gallischen Grossen Rate an; in den Jahren 1868 und 1886 war er Präsident desselben. Als Mitglied der kantonalen Kassationsbehörde (1864—67, Suppleant 1861—64) verfasste er: Die Zivilrechtspflege des Kantons St. Gallen, dargestellt in einer Sammlung von Entscheiden des Kantonsgerichtes und der Kassationsbehörde von 1831—66. St. Gallen, Altwegg-Weber 1866. 417 S. 8^o. Er war der wesentliche Schöpfer des neuen st. gallischen Vormundschaftsgesetzes. Ein hervorragender Rechtsanwalt, hat Suter auch im politischen Leben des Kantons zeitweise, als ein Haupt der liberalen Partei, eine Rolle gespielt. (Nekrologe „N. Glarn. Ztg.“ No. 215 vom 14. Sept., „Tagblatt“ No. 217 vom 16. September, „Ostschweiz“ No. 213 vom 14. September, „Stadt-Anzeiger“ No. 216 vom 14. September, „Volksfreund“ No. 107 vom 17. September, „Werdenberger und Obertoggenburger“ No. 112 vom 24. September.)
23. In Horn stirbt im 93. Altersjahr Karl Peter Scheitlin von St. Gallen, geb. 8. Februar 1809, Sohn von Professor Peter Scheitlin (1779—1848), früher Buchhändler in seiner Vaterstadt (Firmen: Scheitlin & Zollikofer, resp. Scheitlinsche Buchhandlung).
26. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen hält in Wil ihre 32. Hauptversammlung ab, deren Haupttraktandum ein Referat von Pfarrer Traber in Bichelsee über die Raiffeisenschen Genossenschaften bildet. Am 28. Februar hat die Gesellschaft, in St. Gallen tagend, auf Referate von Dr. Vonwiller, Direktor

- des Kantonsspitals, und Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer die Errichtung eines kantonalen Lungensanatoriums auf dem Gute Knobisbühl (982 m) am Walenstadterberg beschlossen.
29. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Sennwald seine Jahresversammlung ab. Eröffnet vom dortigen protestantischen Ortspfarrer E. Berger, weist sie im weitem Referate von Pfarrer E. Altwegg in Sitterdorf (Der Christus der Reform) und Reallehrer G. Felder in St. Gallen (Gedanken über die Erziehung zur Sittlichkeit) auf. Im Winter 1900/1901 hat der Verein in der Hauptstadt fünf Familienabende veranstaltet, mit den Pfarrern Dr. Schmiedel und R. Gsell in Zürich, A. Altherr, J. G. Birnstiel und G. Birenstihl in Basel als Vortragenden. Der üblichen Sonntagabend-Vorträge im Bibliotheksaal waren es letzten Winter neun, wozu als Abschluss noch ein Gratiskonzert kam.
30. Das st. gallische Kadettenkorps unternimmt seinen üblichen Herbstausflug heuer nach der Luziensteig, mit Fahrt bis Trübbach, Gefechtsübung von der bündnerisch-liechtensteinischen Grenze bei Balzers-Kleinmels bis zur Festung, Mittagsrast im Hofraum derselben, weiteren Manövern gegen Maienfeld hin, Bewirtung des Corps und seiner Begleiter durch die Gebrüder Simon in Ragaz, wo die Heimfahrt angetreten wurde.
30. Der September war arm an sonnigen, reich an Tagen mit Regen (19) und die Witterung des Monats den Kulturen nicht zuträglich. Der Monat brachte die in unserer Gegend stärksten Gewitter dieses Jahres.
- Okt. 1. In St. Gallen, im Verlage von V. Schmid, erscheint von diesem Monat ab die „Schweizerische Metzger-, Viehhändler- und Gerberei-Zeitung“ (früher „Schweizerisches Metzgergewerbe“).
2. In St. Gallen stirbt Kaspar Sigismund Zäch von Oberriet, ein Veteran der liberalen Partei, geb. 31. Januar 1822 in Freienbach (Oberriet), 1846—70 Fürsprecher in seiner Heimatgemeinde, deren Gemeindammann er 1855—58 gewesen, 1870—75 Mitglied der st. gallischen Regierung (Landammann im ersten Semester 1872 und im zweiten Semester 1874), nachher in St. Gallen weiter tätig als Advokat. Von 1851—54 und 1862—75 hat Zäch dem st. gallischen Grossen Rate, 1855—64 als Suppleant, 1864—70 und 1878 bis zum Tode als Mitglied der kantonalen Kassationsbehörde angehört. Als Infanterie-Lieutenant machte er den Sonderbundsfeldzug, als Bataillonskommandant die Grenzbesetzung von 1859 im Tessin mit; 1866 wurde er Oberstlieutenant im Generalstab. (Nekrologe: „Ostschweiz“ No. 228 vom 2. Oktober, „Tagblatt“ No. 232 und Flawiler „Volksfreund“ No. 114 vom 3., „Rheintal. Allgem. Anzeiger“ No. 117 vom 5. Oktober.)
3. In seiner Vaterstadt St. Gallen stirbt Daniel Wirth-Sand, geb. 7. Dezember 1815 in Güttingen (Turgau), 1852 Mitglied des ersten Verwaltungsrates der St. Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft, seit der Gründung der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen im Jahre 1856 Präsident des Verwaltungsrates derselben (mit Unterbruch in den Jahren 1875—85), von 1861—75 zugleich alleiniger Generaldirektor, 1875—96 Direktor der Bahn, die in ihm einen ihrer hervorragendsten Schöpfer und dann das leitende Haupt besass. Er stand auch in vorderster Linie bei den durch Jahrzehnte sich hinziehenden Bemühungen um einen Lukmanier-Durchstich. Vorher in Livorno, Neapel und Smyrna kaufmännisch tätig, war Daniel Wirth im Jahre 1848 in die Vaterstadt zurückgekehrt. Er nahm dann hervorragenden Anteil an der Gründung der Kreditanstalt (1854),

der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank (1856), der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia (1858), der Handelsgesellschaft St. Gallen (1862). Wirth war 1851—57 Mitglied des Gemeinderates St. Gallen, 1851—59 Präsident des Bezirksgerichtes, 1853—1900 liberales Mitglied des Grossen Rates (Dezennien hindurch Mitglied, seit 1891 Präsident der Budget-Kommission), Mitglied der Verfassungsräte von 1859, 1861 und 1889/90, 1874—1901 Mitglied der evangelischen Synode des Kantons. In der Eidgenossenschaft hat Wirth, der schon 1850 vom Bundesrate in Zolltarif-Angelegenheiten nach Bern berufen worden, 1864—65 und 1867 bis 1869 dem Ständerat, 1869—78 dem Nationalrate angehört, welcher letztern er 1873 präsierte. (Nekrologe im „Tagblatt“ No. 247—252 vom 21.—26. Oktober, „St. Galler Stadt-Anzeiger“ No. 232 und „Ostschweiz“ No. 229 vom 3. Oktober, „Neue Zürcher Zeitung“ No. 274 vom 3. Oktober, Winterturer „Landbote“ No. 234 vom 5. Oktober, „Bündner Tagblatt“ No. 237 vom 10. Oktober, „Volksblatt vom Bachtel“ No. 118 vom 10. Oktober etc. Die von Ständerat Dr. Arthur Hoffmann und Regierungsrat Dr. Ed. Scherrer an der Bestattungsfeier am 6. Oktober gehaltenen Reden sind abgedruckt im „Tagblatt“ No. 235 vom 7. Oktober. S. auch die Broschüre: Zur Erinnerung an Herrn Präsident Wirth-Sand. Gedenkblatt für die Familie und Freunde.)

7. Zur endlichen Lösung der Frage einer Bahnverbindung zwischen dem Tur- und dem Linttal (Rickenbahn) sind unter heutigem Datum und mit dem Vorbehalt allseitiger Ratifikation Verträge abgeschlossen worden: I. zwischen der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen, der Toggenburgerbahn und dem Kanton St. Gallen betr. die Erwerbung der Toggenburgerbahn durch die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen; II. zwischen dem Kanton St. Gallen und der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen betreffend den Bau der Rickenbahn; III. zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton St. Gallen betreffend die Beitragsleistung des Kantons an die Baukosten der Rickenbahn. Gemäss diesen Übereinkommen wird die Rickenbahn von Wattwil über Kaltbrunn nach Uznach gemäss dem Lusser-Moserschen Basistunnelprojekte im Kostenvoranschlag von Fr. 11,015,000 aus Bundesmitteln gebaut. Der Kanton St. Gallen trägt, höchstens bis auf die Summe von 500,000 Fr., die Hälfte der allfälligen Mehrkosten des Rickenbahnbaues über obigen Voranschlag hinaus und setzt den Bund auf den Zeitpunkt der Übernahme der Vereinigten Schweizerbahnen in den unentgeltlichen Besitz der Toggenburgerbahn, indem er den Kaufpreis (Fr. 2,750,000) dieser auf den 1. Januar 1902 an die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen und mit letzterem Netz nachher an den Bund übergehenden Linie trägt.
16. In der heutigen Hauptversammlung des st. gallischen historischen Vereins halten Vorträge Dr. J. Scheiwiler, Rektor der katholischen Kantonsrealschule (Gossau und die Waldkircher Allianz unter Abt Ulrich Rösch) und Prof. Dr. J. Dierauer (Johannes Künzle). Alfred Tobler in Wolfhalden spricht über den appenzellischen Tanz, seine Geschichte und sein Wesen; vier Spielleute geben dazu die musikalischen Belege.
19. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz, durch den an der Konferenz vom 29. Dezember 1900 in St. Gallen vollzogenen Beitritt der appenzellischen Kollegen zur st. gallisch-appenzellischen Konferenz erweitert, bespricht auf der Grundlage einer Arbeit von Dr. Ulrich Diem (St. Gallen) den Zeichenunterricht auf der

- Sekundarschulstufe. An erwähnter letztjähriger Tagung hatte Dr. Diem seine Methode an einer Ausstellung von Schülerarbeiten erläutert. Der Sekundarlehrerverband hat einen Fortbildungskurs für Lehrer des Französischen veranstaltet, der unter der Leitung von Reallehrer Alge am 18. und 19. Januar 1901 in St. Gallen abgehalten wurde.
- Okt. 24. In ausserordentlicher Generalversammlung der Aktionäre in Wattwil beschliesst die Toggenburgerbahn-Gesellschaft gemäss Antrag ihres Verwaltungsrates den Verkauf der Toggenburgerbahn um die Summe von Fr. 2,750,000 an die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen, in der Meinung, dass zugleich mit den letztern die verkaufte Linie vom Bunde übernommen werden wird. Der Übergang der Toggenburgerbahn an die Vereinigten Schweizerbahnen erfolgt am 1. Januar 1902. Der heutige Beschluss ist in Anwesenheit von 71 Aktionären, welche 7387 Aktien vertraten und 316 Stimmen darstellten, mit 309 gegen 7 Stimmen gefasst worden.
31. In Rorschach ist ein stattliches Gemeinde-Krankenhaus fertiggestellt und bezugsbereit geworden. Am 13. Mai d. J. erfolgte die Eröffnung des neuen Rorschacher Sekundarschulgebäudes auf dem Kreuzacker, seitwärts vom Lehrerseminar. Die bisherige ortsbürgerliche Realschule, hervorgegangen aus der im Jahre 1676 von geistlichen und weltlichen Bürgern Rorschachs gestifteten Latein- und Musikschule, geht nun, erweitert, in den Besitz der Schulgemeinde Rorschach über.
31. Der Oktober war von trübem Witterungscharakter, der erste Drittel regnerisch; vom 11. bis zum Monatsschluss war eine Trockenperiode, welche nur der 22. und 23. mit Niederschlägen unterbrachen. Am 9./10. hatten Grabs und Gams Wassernot, wie am 2. August; es ergab sich die Notwendigkeit der Verbauung des Simmibach-Oberlaufes. Die Tur trat am 9. bei Wattwil und Lichtensteig über die Ufer. Am Nachmittag des 30. wurde ein Erdbeben verspürt.
- Nov. 8. Der st. gallische Grosse Rat, gestern unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Lutz-Müller in Tal (Vizepräsident: Gallus Schwendener in Buchs) zur Behandlung der grossen st. gallischen Eisenbahnfrage in ausserordentlicher Session zusammengetreten, nimmt heute mit 150 Stimmen gegen eine Anzahl Enthaltungen die bezüglichen Anträge des Regierungsrates vom 28. Oktober 1901 an. Den drei Verträgen vom 7. Oktober 1901 (s. oben) wird einstimmig die Genehmigung erteilt. Mit deren Notifikation soll der Bundesverwaltung gegenüber die Erwartung ausgesprochen werden, dass die Anschlussverhältnisse der kommenden Zufahrtslinie Romanshorn-Wattwil an die Rickenbahn als Bundesbahnstrecke in loyaler, den öffentlichen und Verkehrsinteressen entsprechender Weise geregelt werden. Weiter wird die Regierung ermächtigt, sich bei der Unternehmung der Bodensee-Toggenburgbahn namens des Staates zu beteiligen und zwar: a) bei der Eisenbahn von Romanshorn über St. Gallen nach Wattwil mit Aktien im Betrage von Fr. 3,750,000, b) bei der Eisenbahn von Ebnat nach Nesslau durch Gründung eines für eine spätere Aktienbeteiligung bestimmten obertoggenburgischen Eisenbahnfondes mittelst einer erstmaligen Einlage von Fr. 250,000 und Äufnung dieses Fondes durch jährliche, bei der Budgetberatung zu bestimmende, zu Lasten des Eisenbahnkontos fallende Zuschüsse, welche so lange geleistet werden, bis der Fond samt Zinsen den Betrag von Fr. 1,250,000 erreicht haben wird. Ein weiterer Artikel der angenommenen Vorlage setzt in 14 Punkten die Bedingungen der staatlichen Aktienbeteiligung fest. Eine Minderheit der grossrätlichen Kommission

zur Vorberatung dieser Sache hatte auf die Anträge betreffend die finanzielle Beteiligung nur zur ersten Beratung eintreten, Dr. Heberlein (Rorschach) den Subventionierungsvorschlag an den Regierungsrat zurückweisen wollen. Nachdem aber vom Collegium die Abweisung jeder Verschiebung beschlossen worden, gab die Rorschacher Vertretung die Erklärung ab, von weiterer Opposition gegen den Beschlussesvorschlag absehen zu wollen. Das Präsidium des Grossen Rates entbot in seinem Schlussworte dem ennetbergischen Volke von Seebezirk und Gaster „den ersten Willkommensgruss zum nähern Anschlusse an den Kanton und die Hauptstadt der st. gallischen Lande“. Der hochwertige Beschluss des Grossen Rates ist in St. Gallen mit Kanonenschüssen begrüsst und auch in den übrigen Ortschaften an der künftigen Bahnlinie mannigfach gefeiert worden.

- Nov. 10. Die ordentliche Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1900/1901. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich in der Berichtsperiode auf Fr. 186,386. 37, diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 76,202. 68. Neu geschaffen worden ist die Stelle eines Stadtarchivars mit der Hauptaufgabe systematischer Durcharbeitung der städtischen Archive im Interesse der lokalen und vaterländischen Geschichte. Der Amtsbericht bringt erstmals als Beilage die unverkürzten Berichte über die Stadtbibliothek und die Sammlungen im städtischen Museum. Die heutige Bürgergemeinde beschliesst: Erhöhung des Gehaltes der Verwaltungsratsmitglieder, der seit 1835 sich gleich geblieben, von Fr. 150 auf 300; Erweiterung der bürgerlichen Pfrundanstalt durch einen Neubau im Areal des Bürgerspitals; Erstellung einer Zentralheizung im Museumsgebäude; Äufnung des Baufondes für die städtischen Sammlungen um Fr. 20,000 aus dem Vorschlag der Seckelamtsrechnung; Leistung einer zweiten Subventionierung der städtischen Strassenbahn (Anleihe von Fr. 200,000 à 2% auf drei Jahre); weitere Beteiligung an der Finanzierung der Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen durch Übernahme von Prioritätsaktien im Betrage von Fr. 30,000; Ankauf des Auerschen Gutes im Spieltrückli und eines Bodestückes nördlich vom Ziligut.
11. In seinem Heimatorte Ragaz, wo er seit 1869 als Arzt wirkte, stirbt Dr. med. Joseph Gottfried Jäger, geb. 15. März 1837, seit 1883 Sanitätsrat, seit 1890 Inspektor der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg. Er gehörte 1864—67 und 1870—73 dem Grossen Rate, 1876—91 dem kantonalen Erziehungsrate an. Um Ragaz machte er sich in einer Reihe von Ämtern verdient. (Nekrolog im „Oberländer Anzeiger“ No. 132 vom 13. und No. 133 vom 15. November.)
12. In seiner Vaterstadt Rapperswil, wo er am 18. März 1831 geboren worden und deren Stadtammann er 1861—65 gewesen, stirbt Oberst Joh. Baptist Gaudy, seit 1865 Direktor der dortigen Leihbank. Durch 18 Jahre war er Präsident des Ortsverwaltungsrates von Rapperswil, von 1855—1866 und 1882—1900 gehörte er dem st. gallischen Grossen Rate, 1866—81 dem Nationalrate an.
12. In Basel stirbt August Steiger von Flawil, geb. 9. Dezember 1849 an letzterem Orte, protestantischer Pfarrer in Ebnet 1874—77, in Herisau 1877—92, seitdem in Basel, erst an der Elisabethenkirche, dann, als Nachfolger von Zwingli Wirth, am Münster, ein Wortführer der religiösen Reform, Präsident des schweizerischen Reformvereins, Redaktor des „Schweizerischen Protestantensblattes“, auch ander-

weitig litterarisch tätig. (Nekrologe in den Nummern vom 13. November der Basler Blätter, „Appenzeller Zeitung“ No. 267 vom 13., Flawiler „Volksfreund“ No. 132 vom 14. November.)

Nov. 12. In St. Gallen, dessen Bürgerrecht er seit 1873 besessen, stirbt Johannes Freund, geb. in seinem Heimatorte Altstätten am 13. Oktober 1826, 1857—93 Lehrer in St. Gallen, seit 1869 als Vorsteher der Mädchenschule Blumenau.

18.—21. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Lutz-Müller in Tal; Vizepräsident: Gallus Schwendener in Buchs.

1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1900 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission, dessen Verlesung und Beratung sich diesmal bis in die dritte Sitzung hinein erstreckt hat, werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung, sowie ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1900 schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 229,524. 70 (Einnahmen Fr. 4,505,646. 12, Ausgaben Fr. 4,276,121. 42). Die Regierung wird eingeladen, auf die nächste Frühjahrs-session dem Grossen Rate Bericht zu erstatten über die Ausgestaltung der Handels-Akademie und Verkehrsschule, resp. über die Schaffung geeigneter und genügender Räumlichkeiten für dieselben (Antrag Dr. Janggen); über Förderung der Sonntagsruhe von Staats wegen (Motion von Dekan Wettenschwiler in Flums); über Massnahmen gegen die missbräuchliche Verwendung fremder Geldsorten (Motion von Oberst Walter Huber in St. Gallen). Im Hinblick auf einen zu Beginn dieses Monats an der Leihbank Rapperswil zu Tage getretenen, seither von privater Seite gedeckten grossen Fehlbetrag wird vermehrter Sicherheit für die Guthaben der st. gallischen Sparkassa-Einleger gerufen.

2. Der in der letzten Frühjahrs-session in erste Beratung gezogene Gesetzesentwurf über Erhöhung der st. gallischen Primarlehrergehalte passiert nun auch die zweite Beratung und wird in der Schlussabstimmung mit 130 gegen keine Stimmen angenommen. Es sind darin folgende Minimalgehälter der Primarlehrer, der Jahresbeitrag der Schulgemeinden an die Lehrerunterstützungskasse und bisherige Personalzulagen mit inbegriffen, angesetzt: für Lehrer an Halbjahrschulen Fr. 1000, an Dreivierteljahrschulen und Jahrschulen Fr. 1400. Der Staat leistet überdies an die Lehrer und Lehrerinnen jährliche Gehaltszulagen und zwar an solche a) mit 6—10 Dienstjahren je Fr. 100, b) mit 11—15 Dienstjahren Fr. 200, c) mit 16 und mehr Dienstjahren Fr. 300. Die Schulgemeinden haben dem Lehrpersonal ausser obigem Gehalte entweder eine angemessene Wohnung anzuweisen oder eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Wohnungsentschädigung zukommen zu lassen. Das Bureau des Rates wird mit der Ernennung einer Kommission von fünfzehn Mitgliedern betraut, welche die von der Regierung auszuarbeitende neue Gesetzesvorlage über die direkten Staatssteuern vorberaten soll.

3. Das Staatsbudget für 1902 wird festgesetzt (Staatssteuer-Ansatz wiederum 3,2 ‰). Für den Bau eines neuen Pavillons für das fortgesetzt an Überfüllung leidende Krankenhaus in Walenstadt wird ein Kredit von Fr. 150,000 und ein solcher von Fr. 18,000 für die bezügliche Mobiliarbeschaffung in dem Sinne erteilt, dass hievon die eingehenden freiwilligen Beiträge in Abrechnung

fallen. Staatsbeiträge werden auch bewilligt an die Erstellung von Desinfektionsanstalten in Buchs (gemeinsam mit den Vereinigten Schweizerbahnen) und Flawil. Die toggenburgische Webschule in Wattwil wird auf drei weitere Jahre mit je Fr. 3000 unterstützt; auch die Weiterbeteiligung des Kantons an dem Betriebe der deutschschweizerischen Obst-, Wein- und Gartenbauschule in Wädenswil wird beschlossen.

4. Der zurückgetretene Kantonsgerichtspräsident Dr. Albert Bärlocher wird als Mitglied des Gerichtes durch Bezirksammann Dr. Robert Gsell in St. Gallen, als Präsident desselben durch Kantonsrichter und Ständerat Johann Geel ersetzt. Zum Mitglied des Kassationsgerichtes an Stelle von † S. Zäch wird Fürsprech Dr. Karl Zurburg in Altstätten gewählt. Diese Ernennungen gelten für den Rest der laufenden Amtsdauer, d. h. bis 30. Juni 1903.

Nov. 19. In Wil stirbt Alois Engeler, geb. 16. September 1831 in Gunterhausen (Turgau), ein Pionier rationeller Landwirtschaft als Besitzer des Gutes Hofberg bei Wil von 1869—96, Vorstandsmitglied des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins und mehrjähriger Redaktor des Organs desselben, des „Landwirtschaftlichen Wochenblatts“, Leiter einer Menge landwirtschaftlicher Kurse im In- und Ausland (Wanderlehrer des Allgäuer Milchwirtschaftsverbandes zu Beginn der Neunzigerjahre). Nekrolog im „Tagblatt“ No. 286 vom 5. Dezember.

24. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 685,970.63 abschliesst (unter Abziehung eines Steuerüberschusses pro 1899/1900 von Fr. 42,629.94 ergibt sich ein Netto-Defizit von Fr. 643,350.69). Zur Deckung jenes Defizits und zur Schuldentilgung wird eine Vermögenssteuer von 4 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 4 von jeder Klasse erhoben. Die städtische Bevölkerung erfuhr im Berichtsjahre eine Vermehrung um 910 Seelen (1899/1900: 989, 1898/1899: 818). Es erfolgten 180 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtwert von Fr. 12,757,817.92; der Ertrag der Handänderungssteuer belief sich auf Fr. 59,098.05. Die Erdarbeiten und Mauerungen für die neue Güterbahnhof-Anlage auf der Geltenwilenbleiche sind vollendet; die Appenzeller Strassenbahn befährt seit dem 11. April, die V. S. B. seit dem 1. Juni 1901 ihr dortiges neues Tracé. Mit Anfang September des laufenden Jahres ist der Strassenübergang à niveau der Bahngleise bei St. Leonhard beseitigt und die dafür erstellte Brücke dem Verkehr übergeben worden. Die neue eiserne Strassenbrücke über die Bahnlinien im Vonwil steht unmittelbar vor ihrer Vollendung. Die gesamte Bauverwaltung der politischen Gemeinde ist nun im „Atlantic“ untergebracht. Es wurden 98 (1899/1900: 102, 1898/1899: 108) Bauvisiere erstellt. Abgebrochen wurden die alten Wirtschaften zum „Bierhof“ an der Rorschacherstrasse und zum „Bad“ in der Speiservorstadt; am 17. Januar ist die „Burg“ im Vonwil niedergebrannt. Die Trambahn beförderte im Jahre 1900: 2,586,000 (1899: 2,372,000) Personen. Die heutige Bürgerversammlung beschliesst künftige Drucklegung der Berichte der jeweiligen Rechnungskommission, Subventionierung der projektierten elektrischen Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen durch Zeichnung von Prioritätsaktien in der Summe von Fr. 50,000 (weitere Fr. 20,000 zeichnet die Kaufmännische Corporation) und Durchführung des vollständigen Ladenschlusses an den Sonntagen.

24. Auch die heutige städtische Schulgemeinde beschliesst künftige Drucklegung

- der Revisorenberichte. Die Sorge für Erteilung des Religionsunterrichtes an den Oberschulen, der wie jener an den Unterschulen gemäss dem Schulorganisationsstatut vom 22. November 1880 bisher ein Bestandteil des bürgerlichen Lehrplanes gewesen, wird den konfessionellen Behörden überwiesen. Das Hinterhaus der Frauenarbeitsschule bei St. Laurenzen soll in einen Lehrsaal umgebaut werden.
- Nov. 24. Der kantonale Verein für Sonntagsheiligung hält in der Kirche zu Degersheim eine Feier ab, mit Ansprachen von Pfarrer Kluser, Degersheim, Dr. Dock und Pfarrer Brändli von St. Gallen.
30. Der November war ein im ganzen milder Wintermonat mit vielfachem Wechsel von heitern und trüben Tagen; dann und wann fiel Schnee, ohne dass es zur Bildung eines richtigen Schlittweges gekommen wäre. Mit dem 14. ist eine Trockenperiode von genau dreiwöchiger Dauer zu Ende gegangen. Gegenüber dem 37-jährigen Mittel blieb die Temperatur um 2,3 Grad Celsius, die Niederschlagsmenge um 33 Millimeter zurück.
- Dez. 2. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 21. November 1842 geboren worden, stirbt Johann Jakob Müller, seit 1881 städtischer Gemeindammann, nachdem er 1873—81 Präsident des Bezirksgerichtes St. Gallen gewesen, seit 1882 Mitglied des Grossen Rates, den er wiederholt (1887, 1890 und 1895) präsiert hat, seit 1883 Ersatzrichter des Kantonsgerichtes. Während kurzer Zeit (1886/87) hat Müller dem Nationalrat angehört; in der Armee gehörte er dem Justizstab der VII. Division an. (Nekrologe in „Stadt-Anzeiger“ und „Ostschweiz“ vom 3., „Tagblatt“ vom 4. Dezember.)
7. Der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält in ihrer heutigen Hauptversammlung der Geologe Leo Wehrli in Zürich einen Vortrag (Altes Neues aus Südamerika). In der gleichen Gesellschaft sprachen am 2. März Professor Dr. Schröter in Zürich (Bilder aus der Tropenvegetation), am 4. Mai Professor Wegelin in Frauenfeld (Reiseerinnerungen aus Algier).
8. Die evangelische Kirchgemeinde St. Gallen beschliesst angesichts der bezüglichen Schlussnahme der städtischen Schulgemeinde vom 24. November, vom Frühjahr 1902 ab für die Erteilung des Religionsunterrichtes für die evangelischen Schüler der Oberklassen der Primarschule die Sorge zu übernehmen. Es wird für diesen durch evangelische Lehrer zu erteilenden Unterricht Kredit erteilt. Die Kirchgemeinde beschliesst grundsätzlich Einführung der Urne für die Wahlen in die Synode, in die Kirchenvorsteherchaft und in die Rechnungskommission. Der Übergang zu der neuen Wahlart erfolgt, sobald eine Verordnung der Synode über die Vornahme kirchlicher Wahlen durch die Urne erlassen worden ist.
12. In St. Gallen erfolgt in einer Versammlung mit Vortrag von Viktor Altherr, Lehrer in Trogen („Was die Blindenfürsorge will und soll“), die definitive Bildung eines ostschweizerischen Blindenfürsorge-Vereins. Der Verein zählt bereits 1688 Mitglieder, davon 1271 st. gallische.
12. Die vom Kaufmännischen Verein in St. Gallen heuer veranstalteten öffentlichen Vorträge finden ihren Abschluss mit der Rezitation moderner Dichtungen durch Franz und Mary Mücke aus Wien. Als Lektoren sind an den früheren Abenden aufgetreten: Dr. Alfred Koeppen in Berlin (Moderne Malerei, mit Projektionsbildern), Dr. Eduard Brückner in Bern (Über Wetterpropheten), Carl Tanera in Berlin (Annahmen und Wirklichkeiten aus dem Kriege 1870/71), Dr. Carl v. Vincenti in Wien (Das Wüstenlied und seine Rhapsoden). Von den Vorträgen, die im

Laufe des Jahres in der ostschweizerischen geographisch-commerciellen Gesellschaft gehalten wurden, seien hier erwähnt diejenigen von Kaufmann R. Gorini in St. Gallen (Eine Reise um die Erde), Konservator Dr. Rickli in Zürich (Korsika, Land und Leute), Dr. Kurt Boeck in Dresden (Erlebnisse in Nepal). In der Museums-Gesellschaft sprach am 8. März Dr. Karl Nef von St. Gallen, in Basel, über die Entstehung der Oper; im Kunstverein am 12. April Prof. Hans Auer von St. Gallen, in Bern, über die kunstgewerbliche und künstlerische Ausstattung des neuen Parlamentsgebäudes in der Bundesstadt; im Industrieverein am 4. Februar Nationalrat Alfred Frey in Zürich über Zollunionen mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. Auf Einladung des „Roten Kreuzes“ sprach am 7. März Dr. Suter aus Arau über seine Erlebnisse und Erfahrungen im Burenkrieg (als Arzt einer Expedition des schweizerischen Roten Kreuzes nach Transvaal).